

## **Integration bleibt ein Zukunftsthema für LIONS !**

### **1. Integrationspreis auf der DV 111 NB verliehen**

Im District 111 NB haben die Clubs das Thema „Integration“ mit außerordentlichem Engagement weiter bearbeitet. Viele LIONS, besonders in den Großstädten, können sich den demographischen Wandel vor Augen führen: die Alterung der Bevölkerung einerseits und der zunehmende Anteil vor allem junger Menschen mit Migrationshintergrund, der regional in manchen Jahrgängen bereits über 50 % beträgt.

Dem Integrationsteam\* gelang es, durch zahlreiche Vorträge bei Regional-, Zonen- und Clubsitzungen oder Führungsschulungen diese Problematik zu verinnerlichen. Resultierend sind zahlreiche neue Activities vieler Clubs im Distrikt hervorzuheben, angefangen von Förderungsmassnahmen in Kitas und Schulen, Sportprogrammen und Bücherspenden etc., bis hin zum persönlichen Einsatz zahlreicher LIONS-Freunde für Migranten und Flüchtlinge.

Bei der Distriktversammlung 111 NB im April in Bremerhaven wurde **erstmalig ein Integrationspreis** verliehen: Ülkü Tuna bereitet seit Jahren im „Haus der Zukunft“ in Bremen – Lüssum ein Frühstück für die Stadtteilbevölkerung- für Jung und Alt, Stammbevölkerung und Zugewanderte aus mehreren Nationen. Ihre Drillings besuchen mit guten Noten das Gymnasium und sind im Kader des Landessportbundes.

Die Bremer Clubs haben im Juni 2011 einstimmig beschlossen, den Einsatz **Jugendlicher** für die Integration zu fördern und herauszustellen. So stifteten sie den **LIONS-INTEGRATIONS-Preis BREMEN**, der erstmals 2012 im Bremer Rathaus im Rahmen der Integrationswoche verliehen werden soll.

Zu wenig wird in den Clubs das **Potential Hochqualifizierter mit Migrationshintergrund** genutzt. Auch hier muss eine Umorientierung erfolgen, schließlich führen wir das „International“ im Namen!

Bei allen Bemühungen darf die Integration bzw. **Inklusion Behinderter** und anderer Gruppen nicht übersehen werden. Die Bremer LIONS engagieren sich auch in diesem Jahr wieder bei **der Regionalveranstaltung der „Special Olympics“** inkl. Opening-Eyes-Programm vom 05.-07. Oktober 2011.

Insbesondere in Bremen ist im letzten Jahr ein Problem in den Fokus gerückt, das nur mit Staunen registriert werden kann. Bei der **LIONS-Vermittlung von Praktika für junge qualifizierte afghanische Asylbewerber** stellte sich heraus, dass durch bürokratische Vorgaben ein Arbeitseinsatz auch von Flüchtlingen mit Aufenthaltsgestattung in Deutschland erschwert wird. Häufig wird Flüchtlingen jegliche Berufsperspektive für die ersten 4 Jahre verwehrt. Wenn wir bedenken, dass ein Flüchtling mit Lebensunterhaltskosten (180 €), Wohnkosten (ca 120 €), Krankenversicherung (ca. 200 €) den Steuerzahler mit ca. 500 €

monatlich belastet, so kann man über derartige Behinderungen von Menschen, die arbeiten möchten und Angebote selbst bei mehrfacher Intervention ihrer potentiellen Arbeitgeber nicht genehmigt bekommen, nur den Kopf schütteln. Im Schnitt kostet ein Flüchtling dadurch 24.000 € in den ersten 4 Jahren ! Gerade aus der Vergangenheit sollten wir gelernt haben, dass die meisten Asylbewerber auch nach Jahrzehnten nicht wieder in ihre Ursprungsländer zurückkehren konnten bzw. mussten oder zurückgekehrt sind.

Statt ihnen die Möglichkeit zu geben, ihren Lebensunterhalt hier selbst zu verdienen und (ev. geringe) Steuern zu bezahlen, werden sie nach 4 Jahren mit resultierendem Qualifikationsverlust in den Niedriglohnsektor oder zur staatlichen Alimentierung gedrängt. Allein in Bremen werden derzeit über 400 Flüchtlinge, vor allem aus Afghanistan und Irak betreut. Diese Gruppe allein dürfte die Steuerzahler in 4 Jahren rund 10.000.000 € kosten ! In anderen Bundesländern werden ähnliche Erfahrungen vorliegen. Diese Zahlen werden sich durch die Lage in den nordafrikanischen Ländern und die Bevölkerungsexplosion in Afrika zukünftig nicht verbessern !

Hier ist die gesellschaftliche Verantwortung aller LIONS gefragt ! Auf dieses Problem wollen wir auch beim Europaforum in Maastricht hinweisen.

\* Das Integrationsteam: Dr. Wolf Rieh (KI 111 NB) und PDG Dr. A. Rieckeheer, D. Hattendorf, U. Tetzlaff, Kilian Asangana, Ulf Jaegler